



Spitzengespräch der Stahlindustrie mit StS Dr. Jörg Kukies und StS Udo Philipp

Bernhard Osburg, Reiner Blaschek, Frank Koch, Dr. Alexander Becker,
Kerstin Maria Rippel (WV Stahl) und
Jürgen Kerner (IG Metall)

Berlin, Bundeskanzleramt 19. April 2023



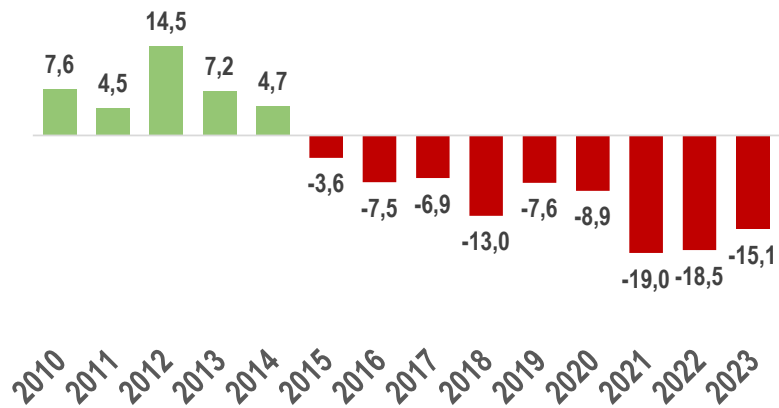
Stahl

Wirtschaftsvereinigung
Stahl

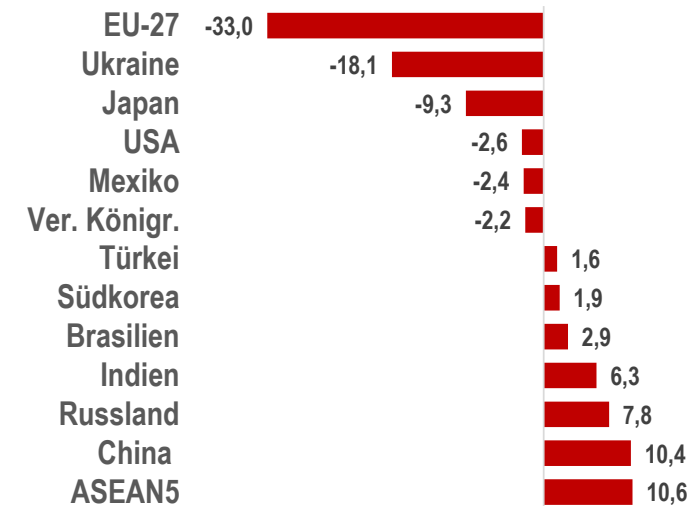
EU-Außenhandelsbilanz hat sich dramatisch verschlechtert

Politische Absicherung der Transformation nötig

EU27: Außenhandelssaldo mit Drittländern
(Mio. t Steel Mill Produkte)



Veränderung der Außenhandelsbilanz 2022/2012
(Mio. t)

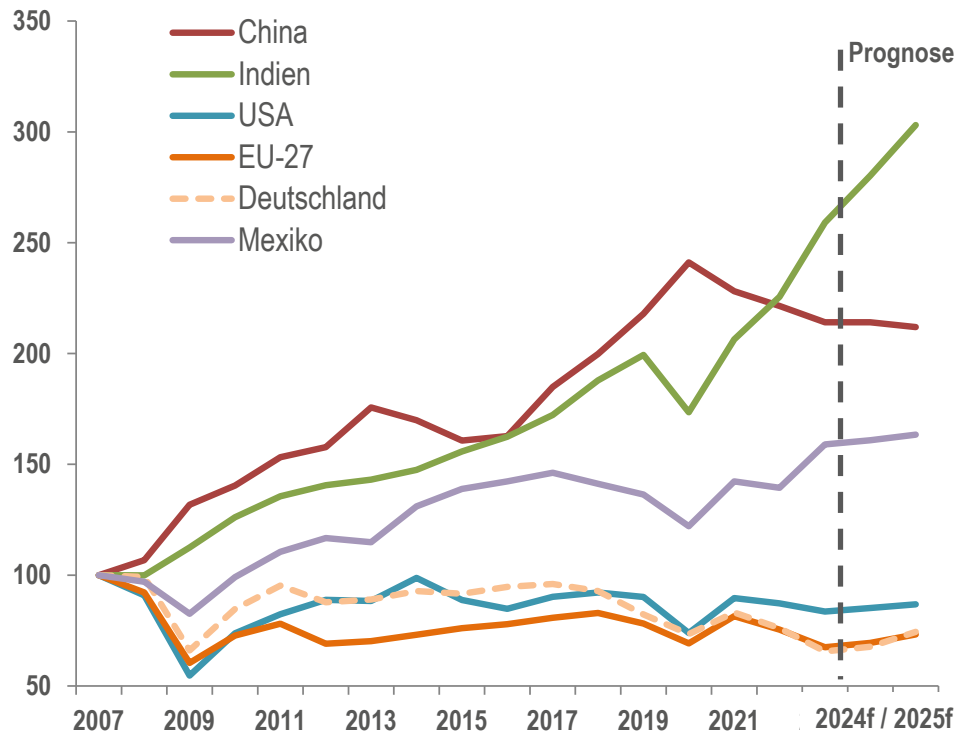


Quelle: Comext

Globale Stahlkonjunktur

Die EU und vor allem Deutschland fallen weiter zurück

Entwicklung der Marktversorgung Stahl
in ausgewählten Ländern (2007=100)



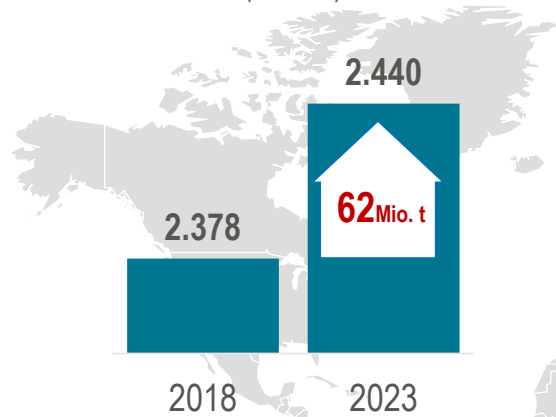
Quelle: worldsteel, SRO Apr 24

- **China** mit insgesamt negativer Entwicklung seit Corona. Vor allem die Immobilienkrise bremst und perspektivisch wird der Stahlmarkt schrumpfen.
- **Indien** entwickelt sich zum Wachstumstreiber.
- Die **USA** zeigt zuletzt starke Impulse aus dem IRA.
- Die **EU** fällt weiter zurück.
- Vor allem **Deutschland** hat sich vom Powerhouse zum Bremsklotz in der EU entwickelt.

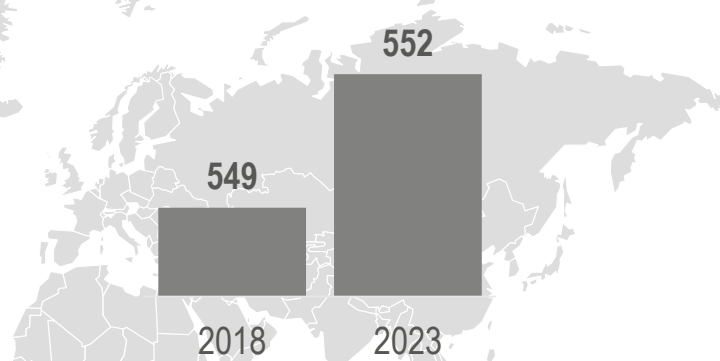
Globale Überkapazitäten steigen weiter ungebremst

Außenhandelspolitische Absicherung erforderlich

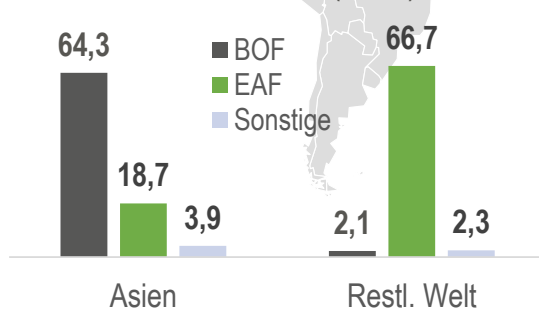
Rohstahlkapazität
(1.000 t)



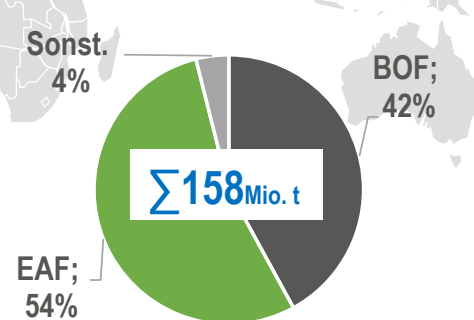
Kapazitäts-
Produktions-Lücke
(Mio. t)



Kapazitätsausbau
2024 - 2026 (Mio. t)



Kapazitätsausbau
nach Verfahren



Quelle: OECD März 2024

Befund der OECD:

- Die weltweiten Stahl-Überkapazitäten nehmen weiter zu.
- Zwischen 2024 und 2026 wird ein weiterer Ausbau der Rohstahlkapazitäten um fast 160 Mio. Tonnen - mit Fokus in Asien - erwartet.
- Ein Großteil konzentriert sich auf die CO₂-intensive Hochofenroute.

Außenhandelspolitische Absicherung vorantreiben!

European Content-Regelungen für strategische Wertschöpfungsketten etablieren

1 EU-Safeguards über 2024 hinaus fortsetzen

Die Maßnahmen haben sich als wichtiges Instrument erwiesen, die heimische Stahlproduktion zu schützen und die Resilienz der europäischen Wertschöpfungsketten zu steigern.

2 Handelsschutz konsequent anwenden

Der globale Stahlmarkt bleibt weiter durch ein hohes Maß an unfairem Handel gekennzeichnet. Ein konsequenter Handelsschutz ist gerade zur Bewältigung der aktuellen Krisensituation unverzichtbar.

3 Carbon Leakage verhindern

Die Stahlindustrie braucht eine wirkungsvolle Absicherung gegenüber Ländern und Regionen mit geringeren Ambitionen beim Klimaschutz. Insbesondere Exporte in Drittländer gilt es in den CBAM einzubeziehen.

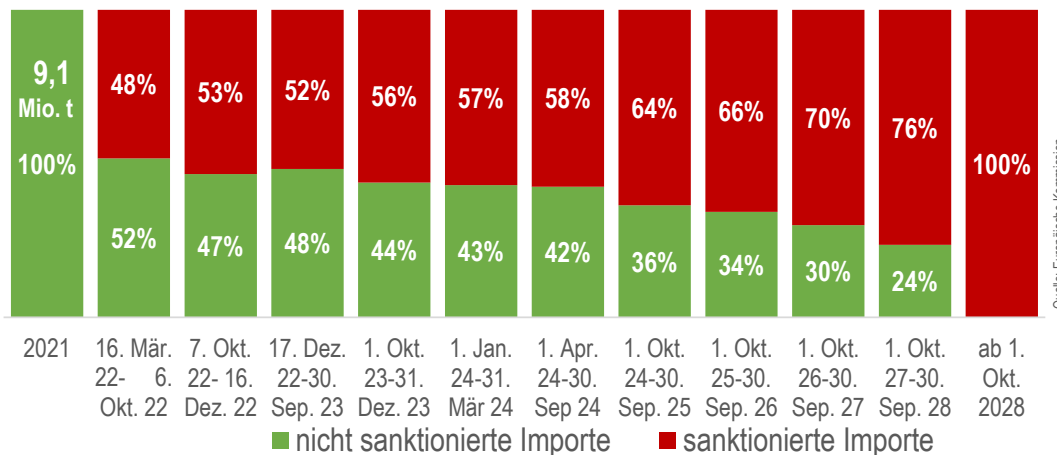
4 Sektorale Handelsabkommen schaffen

Handelsbündnisse gegen klimaschädliche Überproduktionen sind ein zentrales außenhandelspolitisches Element zur Absicherung der Transformation. Das GSSA darf nicht aufgegeben und bestehende WTO-Spielräume müssen voll ausgeschöpft werden.

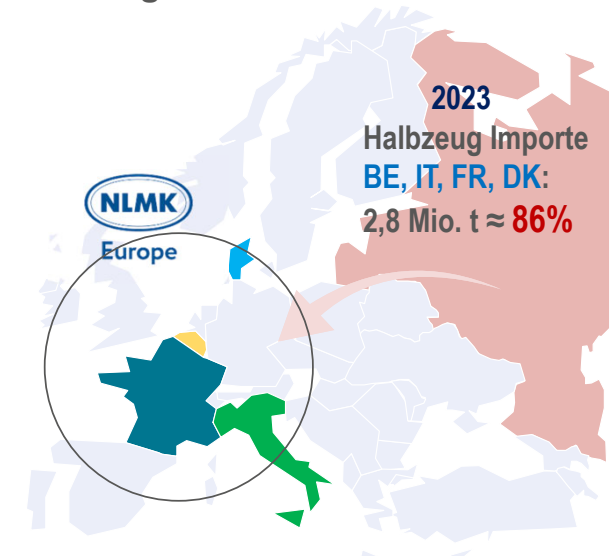
Sämtliche Punkte sind noch offen – Planungssicherheit dringend notwendig!

Unzureichende Sanktionen gegen Russland Schlupflöcher im Bereich Stahl-Halbzeug schließen

Wirkung der EU-Sanktionen auf die Stahlimporte aus Russland (auf Basis der Importe des Jahres 2021)



Unvollständige Sanktionen führen zu Verzerrungen auf dem EU-Markt



- Mit dem 12. Sanktionspaket (Dezember 2023) wurden auf Druck einiger EU-Mitglieder **geltende Ausnahmeregelungen** für russisches Halbzeug **erweitert**. Die bereits sehr langen Übergangsfristen wurden **um weitere vier Jahre verlängert**.
- Ein vollständiges Stahl-Importverbot wird so **erst im Oktober 2028 wirksam**.
- Ein Großteil der 3,2 Mio. t EU-Importe (2023) von Halbzeug wird von russischen Produzenten **abgenommen**, die Weiterverarbeitungsanlagen in der EU betreiben („Re-Roller“).
- Zu den verbleibenden Hauptabnehmern gehören Belgien, Italien, Dänemark und Frankreich. **Diese stehen für 86 % der EU-Importe aus Russland.**

Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland sichern! Schnelle und konkrete Maßnahmen der Politik dringend notwendig

Bundesregierung muss jetzt **konkrete Maßnahmen schnell umsetzen** und dabei **Planungssicherheit gewährleisten**:



Wettbewerbsfähige Energiepreise (Strom und H2) schaffen!



Handelsschutz aktivieren und damit Transformation absichern!



European Content für strategische Wertschöpfungsketten etablieren!

Nur so können nächste Schritte hin zur erfolgreichen Transformation gegangen werden.



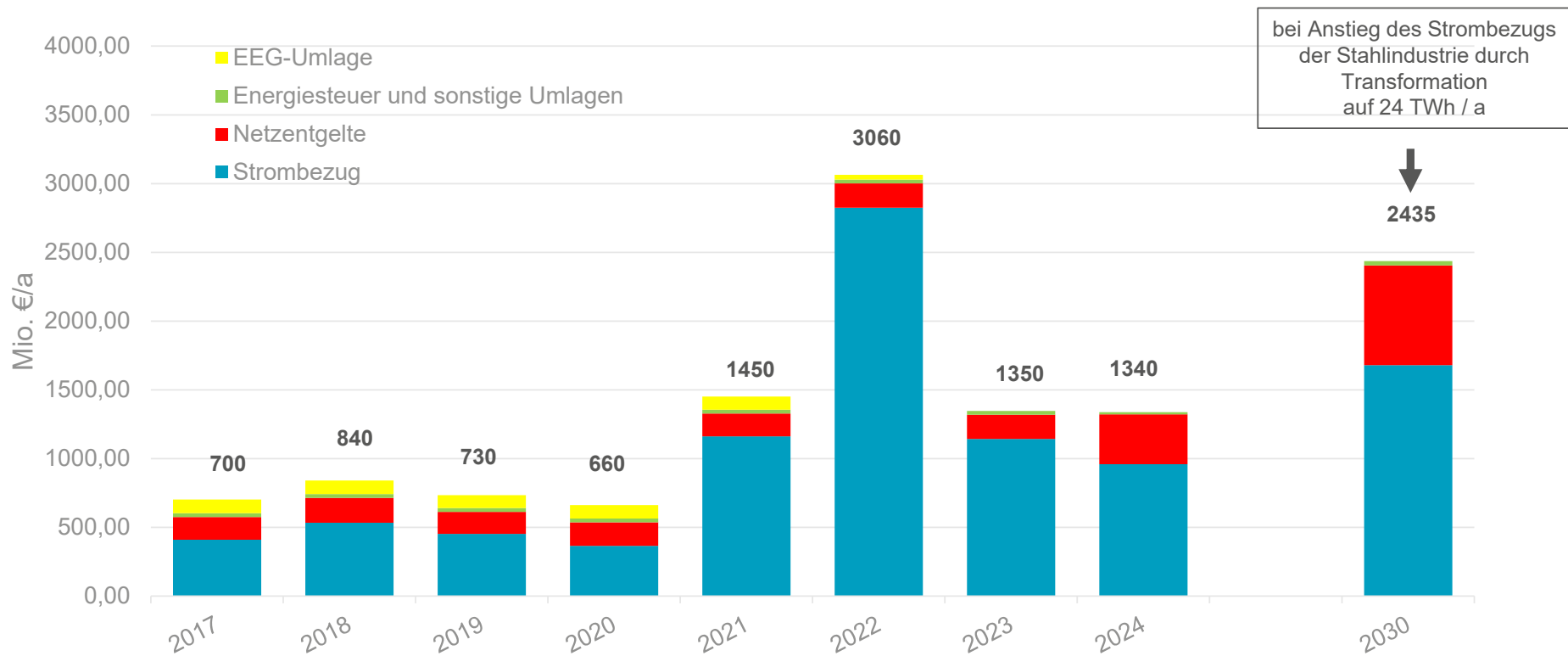
Lösungsvorschlag:

Transformationskommission im Bundeskanzleramt, um fraktionsübergreifend und gemeinsam mit den **Bundesländern** sowie Experten aus **Industrie, Gewerkschaften und Wissenschaft** noch in diesem Jahr konkrete Maßnahmen zu analysieren und umzusetzen!

Strombezugskosten der Stahlindustrie

Weiter massiv über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre

Verdoppelung der Übertragungsnetzentgelte führt zu Stromkostensteigerung von etwa 200 Mio. Euro pro Jahr

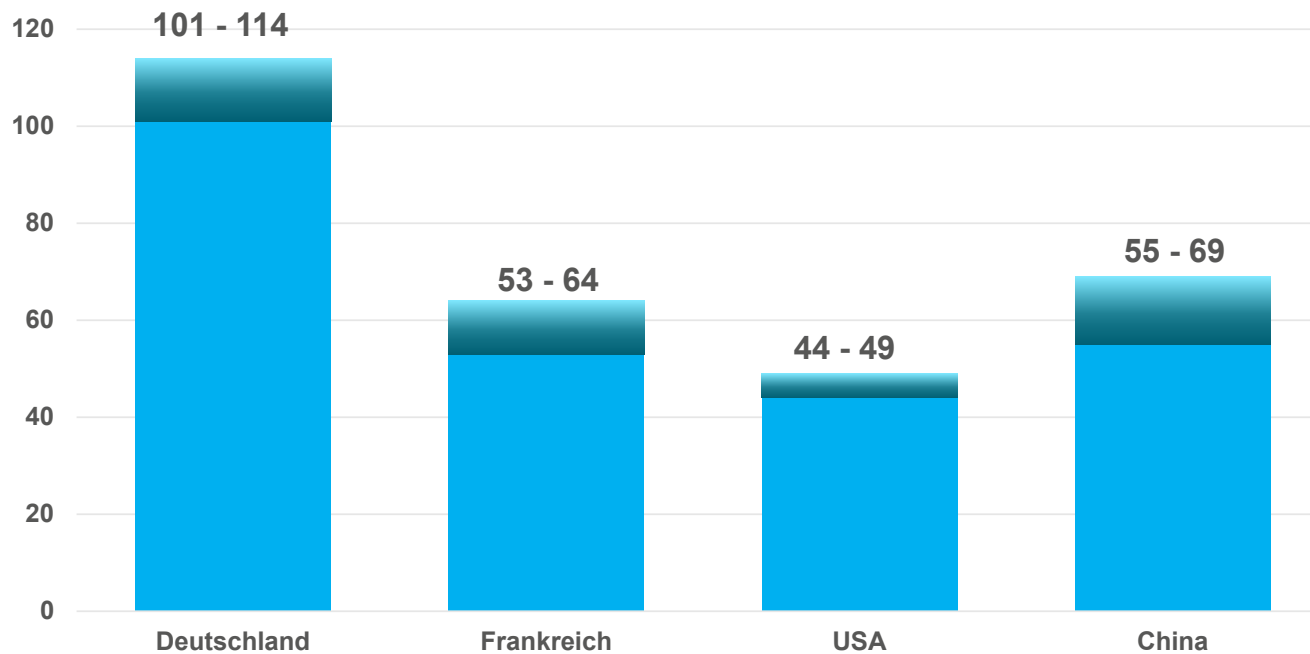


Quelle: Berechnungen der WV Stahl für einen angenommenen Fremdstrombezug von **12 TWh** aus dem öffentlichen Netz auf Basis von Veröffentlichungen des BDEW (Strompreisanalyse Februar 2024), EEX sowie der Übertragungsnetzbetreiber.

Auch der internationale Vergleich zeigt: Strompreise in Deutschland sind nicht wettbewerbsfähig

Strompreise der Industrie 2023 im internationalen Vergleich:

€/ MWh



Quelle: Industriestrategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), 2023

Wettbewerbsfähige Strompreise sichern!

Netzinfrastruktur als Daseinsvorsorge & Kernelement strategischer Standortpolitik definieren

1 Staatlichen Zuschuss zur Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte wieder einführen

Die verdoppelten Übertragungsnetzentgelte zehren die jüngsten Strompreisrückgänge auf und belasten die Wettbewerbsfähigkeit. Als Sofortmaßnahme sollte der staatliche Zuschuss wieder eingeführt werden.

3 Grüne PPAs für die Industrie unterstützen

Der Abschluss grüner PPAs sollte staatlich unterstützt werden – durch eine staatliche Risiko-Absicherung und Netzentgeltentlastungen auch bei größeren Entfernungen.

2 Strompreiskompensation und Stromsteuersenkung verlässlich fortführen

Die im Strompreispaket beschlossene Fortführung der Strompreiskompensation muss trotz angespannter Haushaltsslage konsequent umgesetzt werden. Zudem muss die Stromsteuersenkung entfristet werden.

4 Grünstrompool für die Industrie aufbauen

Für die Industrie sollte der Aufbau eines Grünstrom-Pools geprüft werden – ergänzt durch Kapazitäten zur Deckung des Bedarfs in wind- und sonnenschwachen Zeiten.

Viele Punkte sind noch offen – Planungssicherheit dringend notwendig!

Stahlindustrie veröffentlicht Kennzeichnung für grünen Stahl



Der Low Emission Steel Standard (LESS) ist die **erste Kennzeichnung von CO2-reduziertem Stahl**, die von der Industrie in der Breite getragen wird, in einem Stakeholderprozess **konsentiert** und in Zusammenarbeit mit der Politik entwickelt wurde. Das zugrundeliegende Klassifizierungssystem wurde vom BMWK bereits in den **Klimaclub** eingebracht. LESS wird vom BMWK flankiert.

1 **LESS-Einführung** als Grundlage für grüne Leitmärkte

2 **Offen für alle Stahlproduzenten** in DE, EU und darüber hinaus (Verein mit Sitz in Brüssel)

3 **Launch auf der Hannover Messe** am 22. April 2024

4 **Aufbau eines Zertifizierungssystems** mit etablierten Zertifizierern (TÜV Nord & DNV)

5 Markt: Erste **Zertifizierungen ab Q3 2024 möglich**

6 Politik: Kurzfristige **Umsetzung durch Vergaberechtsreform möglich**

Herzlichen Dank



Wirtschaftsvereinigung
Stahl